

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa

Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa

Band: - (1952-1953)

Rubrik: Das Amphitheater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- G. Kraft:* Zur Datierung der römischen Münzmeisterprägung unter Augustus. SA. aus: Mainzer Zeitschrift 46/47, 1951/52
- C. M. Kraay:* Monnaies du Haut-Empire romain à Vindonissa. SA. aus: Gazette numismatique Suisse 3 (1952), fasc. 11
- S. J. de Laet:* Le fanum de Hofstade-lez-Alost et le culte de la déesse gauloise de la fécondité. SA. aus: Latomus XI (1952), Fasc. 1
- F. Fremersdorf:* Christliche Leibwächter auf einem geschliffenen Kölner Glasbecher des 4. Jahrhunderts. SA. aus: Festschrift R. Egger (Klagenfurt 1952)
- F. Fremersdorf:* Führungsblatt durch das Römisch-germanische Museum im Dombunker von Köln (Köln 1952).

Das Amphitheater

Die im letzten Bericht angekündigte Erneuerung der Mauerabdeckung wurde mit Hilfe des von der Eidgenossenschaft bewilligten Kredites in Angriff genommen. Der Verwalter erstattete der Eidgenössischen Kommission für Historische Kunstdenkmäler darüber folgenden aufschlußreichen Bericht:

1. Die bestehenden Zementdeckel: Der größte Teil der Mauern ist gegen Witterungseinflüsse auf der oberen Seite mit einer Zementmörtelschicht von zirka 4—8 cm Dicke abgedeckt. Beobachtungen am Bauwerk zeigen, daß diese Schutzschicht hohl ist, d. h. mit dem Mauerwerk keine Verbindung mehr besitzt. Bei größeren Flächen sind auch zufolge der großen Temperaturunterschiede Querrisse entstanden. Zudem sind die Ränder der Zementabdeckungen fast überall vom anschließenden Mauerwerk gelöst und bröckeln leicht ab. Besonders kritisch sind die Anschlüsse an das Mauerwerk bei Mauerabsätzen, d. h. bei Höhenunterschieden der Mauern. Es sind also eine Menge Möglichkeiten vorhanden für den Eintritt von Oberflächenwasser in das Mauerwerk. Zudem sind diese Abdeckungen nicht schön, was nur in Kauf genommen werden könnte, wenn sie ihre Aufgabe einwandfrei erfüllen würden.

2. Weitere Einflüsse auf das Mauerwerk: Außer dem Eintritt von Regen- und Schmelzwasser sind noch weitere ungünstige Beeinflussungen des Mauerwerkes anzuführen, denen zu wenig Beachtung geschenkt wird:

- a) die aus dem Erdreich von unten ins Mauerwerk aufsteigende Feuchtigkeit,
- b) bei einseitig angeschütteten Mauern die Feuchtigkeit in dem seitlichen Erdreich.

3. Schutzmaßnahmen: Grundsätzlich sind 2 Möglichkeiten als Schutz gegen Regen- und Schmelzwasser zu erwägen:

Abdeckung der Mauern mit einer Schutzdecke, die mit dem Mauerwerk nicht fest verbunden ist, also insbesondere die Dehnungen zufolge Temperatureinflüssen ohne Schwierigkeiten überwinden würde;

oder:

Abdeckung der Mauern mit einer fest verbundenen Schicht, die in sich elastisch genug sein muß, um die Dehnungen zufolge Temperaturschwankungen überwinden zu können. Die Schutzmaßnahmen gegen Erdfeuchtigkeit sind ganz anderer Art und werden hier nicht erörtert.

4. Ausgeföhrte Mauerabdeckungen: Auf einem Teilstück der Mauern beidseitig des inneren Laufganges im Nordwestsektor wurden neue Mauerabdeckungen ausgeführt, ein-

mal, um an der gewählten Konstruktion Beobachtungen anstellen zu können, und dann, um anhand dieses Teilstückes die Kosten für alle Mauerabdeckungen berechnen zu können.

Es wurde hier eine neue Deckschicht mit Jurakalksteinen von Brüchen aus Laufen (Berner Jura) eingebaut. Nach dem Entfernen der alten Zementdeckel zeigte es sich, daß der Mauerkern aus losem Material (Schutt, Steinbrocken, Sand) besteht. Dieses Material wurde auf eine Tiefe von zirka 15—20 cm unter das Lager der alten Verblendsteine weggeschafft und durch einen guten Beton ersetzt. Dabei mußten sehr viele der alten Verblendsteine der obersten Reihe wegen Verwitterungsscheinungen durch neue ersetzt werden. Die neuen, im Steinbruch besonders ausgesuchten Abdecksteine wurden mit breiten Fugen aus Zementmörtel versetzt. Die Fugen wurden nachher auf eine Tiefe von zirka 5—7 cm ausgekratzt und mit einem Mörtel von vorgeschriebener Zusammensetzung ausgefugt.

5. Kosten: Es ergeben sich folgende Kosten:

Arbeit	Betrag	Preis / m ²
	Fr.	Fr.
Lieferung der Abdecksteine	1 014.—	28.20
Lieferung von Handquadersteinen, zirka 1 m ³	840.—	23.30
Arbeit: Aufbrechen, Vermauern der Steine, Bindemittel, Feuchthalten	2 933.—	81.50
Total Kosten	4 787.—	133.—
Ausmaß der ausgeführten Abdeckung:		36 m ²

Der Verwalter des Amphitheaters:
W. Tobler, Architekt.

Die Gesellschaft

55. Jahresversammlung

Sonntag, den 8. Juni 1952, im Hotel Bahnhof zu Brugg

Über 80 Teilnehmer waren der Einladung des Vorstandes gefolgt, darunter die Vertreter der Kantons- und Stadtbehörden, die Proff. A. v. Salis und E. Meyer von Zürich, K. Schefold von Basel, a. Vize-Präsident A. Kielholz und viele andere prominente Mitglieder unserer Gesellschaft. Der eben von einer Tagung des Süd- und Westdeutschen Verbandes für Altertumskunde in Siegmaringen zurückgekehrte Präsident betont, welche verantwortungsvolle Aufgabe wir haben, die römisch-germanische Forschung zu pflegen und beim Wiederaufbau der deutschen Wissenschaft nach Möglichkeit mitzuhelpfen. Nach der ohne Diskussion erfolgten Genehmigung von Jahresbericht und Jahresrechnung ergreift unser zweitältestes Mitglied, Herr Dir. B. Ammann vom Prophetengut, das Wort und appelliert in längeren und von Begeisterung und Liebe zu Brugg getragenen Ausführungen an die Einsicht der Einwohnergemeinde, „ihrem“ schönen, aber darbenden Museum mit einer kräftigen Erhöhung des Jahresbeitrages zu Hilfe zu kommen. Er wird unterstützt durch den Kantonsarchäologen, Herrn Dr. R. Bosch, der dem Vorstand empfiehlt, nicht nur mit dem Stadtrat, sondern auch mit dem Regierungsrat des Kantons diesbezügliche Verhandlungen anzuknüpfen. Die Versammlung stimmt zu. Darauf folgt ein lebendiger, von prächtigen Farbenbildern begleiteter Vortrag unseres bereits weitgereisten Konservators Dr. R. Fellmann über „Vindonissa und Lambaesis, zwei römische Legionslager“, der mit großem Beifall aufgenommen wird.